

Sächsische Landesbibliothek
2/3 JULI 1974

Universitätszeitung

IN DIESER
AUSGABE
SEITE 4:

Gesicherte Perspektive auf lange Sicht

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden Träger der Ehrennadel der DSF in Gold Nr. 13/74 17. Juli 1974 Preis 15 Pf.

Mitteilung

Die SED-Kreisleitung TU Dresden füllte damit vorfristig ein Rationalisierungsgemeinsam mit dem Parteikativ ihre 4. Tagung durch. Gast war Genosse Peter Watzlawik von der Abteilung Schulen, Fach- und Hochschulen der SED-Bezirksleitung Dresden. Der Sekretär für Wissenschaftspolitik, Genosse Dr. Hesse, verlas den Bericht des Sekretariats über Ergebnisse und Erfahrungen bei der Durchführung des sozialistischen Wettbewerbs an der TU in Vorbereitung des 25. Jahrestages der DDR.

Anschließend trug Genosse Professor Herlitzius das Referat des Rektors vor. Zur Diskussion sprachen die Genossen: Manfred Ludwig, Prof. Herrmann Scheller, Prof. Berthold Knauer, Wolfgang Nitzsche, Brigitte Buder, Hans Mende, Prof. Rudi Nicko. Im Schlußwort gab der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Dr. Harry Meißner, die inhaltliche Orientierung für die Mitglieder- und Mitarbeiter-Tagungen zur Auswertung der 12. Tagung des ZK der SED. Die Mitglieder der SED-Kreisleitung bestätigten den Bericht des Sekretariats, das Referat des Rektors und das Schlußwort des 1. Sekretärs als Arbeitsgrundlagen.

Mit neuen Initiativen

antworten die Angehörigen der Sektion Grundlagen des Maschinenwesens auf die von der 12. Tagung des ZK der SED gezogene positive Bilanz des Erreichten und die klare Orientierung auf neue höhere Aufgaben. Mit dem effektiveren Einsatz von Walzstahl wollen sie einen Beitrag zur Materialökonomie leisten und in zwei wissenschaftlichen Kolloquien noch in diesem Jahr entsprechende Wege dazu aufzeigen.

Glückwunsch und Anerkennung

Der 1. Sekretär der Kreisleitung der SED unserer Universität, Genosse Dr. Harry Meißner, übersandte anlässlich der Verabschiedung des sechsaushundert Fünftausend der Technischen Universität am 19. Juni 1974 der Genossin Dr. Christa Fiedler, Direktorin für Weiterbildung, ein Glückwunschscheibchen. Er sprach ihr und den Mitarbeitern des Direktors für Weiterbildung im Namen der Kreisleitung Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus und betonte die erfolgreiche Lösung der Aufgaben durch gute Zusammenarbeit mit den Sektionen.

Solidaritätsaufruf gefolgt

Der in der UZ Nr. 9/74 veröffentlichte Aufruf der Gewerkschaftsgruppe URAL 14 des Rechenzentrums zur verstärkten Solidarität fand in den Gewerkschaftsgruppen Leitung des RZ, BESM-Programmentechnik und Bereich BESM 6 des Rechenzentrums erste Resonanz. Die drei Gewerkschaftsgruppen führten insgesamt 350 Mark dem Solidaritätsfonds der TU zu.

Darüber hinaus werden von der Gewerkschaftsgruppe BESM-Programmentechnik des Rechenzentrums aus Anlaß der neuen sozialpolitischen Maßnahmen und zu Ehren des 25. Jahrestages der DDR zusätzliche Verpflichtungen im Sinne der Gegenplan-Initiative übernommen.

Neue Festsaalbeleuchtung

Am 6. Juni 1974 konnte nach viermonatiger Bauzeit der Festsaal-Weberplatz wieder freigegeben werden.

Mit Unterstützung der Bauverwaltung hat die Abteilung Technik mit einem Aufwand von 60 TM die Beleuchtungsanlage rekonstruiert. Die Bauverwaltung sorgte mit 7 TM für neue Farbgebung und neue Vorhänge.

Damit konnte im Objekt Weberplatz nach der Verbesserung der Beleuchtung von Lesesaal, Turnhalle und einer Reihe von Arbeitsräumen und Ausstellungsräumen eine weitere erhebliche Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen für die dort Tätigen und nicht zuletzt für kulturelle Veranstaltungen unserer Studierenden erreicht werden. Die Fachabteilung des Direktors für Planung und Ökonomie erfüllte damit vorfristig ein Rationalisierungsvorhaben zu Ehren des 25. Jahrestages.

Startschuß für erfolgreichen Studentensommer '74



Unser herzlicher Gruß gilt den 140 Studenten unserer Partnerhochschulen aus der UdSSR, der VR Polen, der CSSR, der Ungarischen VR und der VR Bulgariens, die gemeinsam mit FDJ-Studenten der Technischen Universität mithelfen, die vom VIII. Parteitag beschlossene Hauptaufgabe zu realisieren.

Für 3500 Zeit der Bewährung

Zur Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1974 leisten unsere FDJ-Studenten des 1. und 2. Studienjahres in den FDJ-Studentenbrigaden an der Seite der Arbeiterklasse einen wichtigen Beitrag zur Realisierung des Wohnungsbaus- und Energieprogramms sowie der Konsumgüterindustrie.

Durch eine große Bereitschaft zur Teilnahme an den FDJ-Studentenbrigaden und beim Kampf um höchste Arbeitsergebnisse während des Einsatzes bewähren sich die sich in den Brigaden befindenden FDJ-Studenten, die sich in den Brigaden bewähren werden, sind besonders hervorzuheben die FDJ-Grundorganisationen „Conrad Blenkle“ der Sektion Berufsbildung, „Georg Schumann“ der Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft, „Kurt Kresse“ der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen, Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik, Bauingenieurwesen und Wasserwesen.

Wir betrachten diese Phase des Studiums als einen wichtigen Beitrag zur Ausbildung und Erziehung sozialistischer Absolventenpersönlichkeiten mit einem festen Klassenstandpunkt und hohem fachlichen Wissen, die bereit und lähig sind, an der Seite der Arbeiterklasse optimale Leistungen zu vollbringen. Bei den FDJ-Studentenbrigaden geht es natürlich nicht nur um eine körperliche Betätigung, sondern um eine aktive Erholung von der im Studienprozeß ausgeübten geistigen Arbeit, aber auch um eine sinnvolle Gestaltung der Freizeit, um kulturelle, gesellschaftliche und politische Aktivitäten. Die Zeit der FDJ-Studentenbrigaden sollte von allen FDJ-Studenten genutzt werden, um durch gemeinsame Erlebnisse weitere Möglichkeiten für die Kollektivverflechtung zu schaffen.

Auch in diesem Jahr nehmen wieder Studenten unserer Partnerhochschulen der sozialistischen Länder am Einsatz der Studentenbrigaden teil. Die Zusammenarbeit mit den Freunden der sozialistischen Studentenbrigaden soll mit dazu beitragen, die bestehende enge Freundschaft auf der Grundlage des proletarischen Internationalismus zu festigen und zu vertiefen. Ein Höhepunkt bei der Erziehung der FDJ-Studenten zum sozialistischen Internationalismus ist das in der Zeit vom 15. Juli bis 9. August 1974 stattfindende 2. Internationale Studentenlager „Ernst Thälmann“.

Am Internationalen Studentenlager nehmen Freunde der Politechnischen Hochschule „M. I. Kalinin“, des Elektrotechnischen Instituts „Bontsch-Brujewitsch“, der Forstwirtschaftlichen Akademie „Krow“, der Universität und der technischen Hochschule für Kühlturbinen unserer Partnerstadt Leningrad, der Technischen Universität Budapest, der Technischen Hochschule Prag, des Politechnischen Instituts Wrocław und der Technischen Hochschule Russe (Bulgarien) teil. Die internationalen Studentenbrigaden arbeiten gemeinsam mit den FDJ-Studenten ihrer Partnersektionen und ihren FDJ-Betreuern im Verkehrs- und Tiefbaukombinat und im Baukombinat Dresden an wichtigen Bauvorhaben. Nach Beendigung des Arbeitseinsatzes werden die internationalen Studentenbrigaden eine Rundreise durch die DDR antreten und einige wichtige historische Stätten der nationalen und internationalen Arbeiterbewegung kennenlernen sowie sich mit den Sehenswürdigkeiten und kulturellen Werten einiger Bezirksstädte vertraut machen.

Die FDJ-Studentenbrigaden der TU werden in 45 Betrieben unserer Volks-

wirtschaft mithelfen, die Planaufgaben 1974 zu realisieren. Der Einsatz der FDJ-Studentenbrigaden erfolgt in der Zeit vom 22. Juli bis 27. August 1974 in zwei Durchgängen. Von den Brigadeteilnehmern wurden alle Vorbereitungen für einen ergebnisreichen Einsatz getroffen, indem sie Brigadeprogramme erarbeiten und durch persönliche Kontakte schon Verbindung zu dem entsprechenden Einsatzbetrieb herstellen.

Während des Einsatzes sind die Studenten in fünf FDJ-Studentenlagern untergebracht, die sich in den Wohnheimen Günzstraße 28, Parkstraße 5, Hoyerswerdaer Straße 10, Wundstraße und Nöhlnitzer Straße befinden. Die Lagerleitungen tragen in dieser Zeit die Verantwortung für einen ordnungsgemäßen Ablauf des Einsatzes im Betrieb, für die Umsetzung der erarbeiteten Brigadeprogramme, für das gesamte politische und kulturelle Leben im Wohnheim.

Eine bedeutende Rolle während des Einsatzes der Studentenbrigaden spielt der sozialistische Wettbewerb zur Erreichung bestmöglicher ökonomischer Leistungen innerhalb der Brigaden. Nach Abschluß des Einsatzes werden die Brigaden ausgezeichnet, die den höchsten ökonomischen Nutzen erarbeiteten.

Der Einsatz der FDJ-Studentenbrigaden ist ein Höhepunkt im FDJ-Leben der Studenten unserer Universität und trägt dazu bei, den Klassenaufruf – Studium im Auftrag der Arbeiterklasse – noch verständlicher zu machen.

FDJ-Kreisleitung der TU Dresden



Kranzniederlegung am Denkmal Dr. Salvador Allendes anlässlich seines 66. Geburtstag am 26. Juni 1974. Von links nach rechts: die chilenischen Genossen Luciano Mesa, Hector Tobar, Genosse Schulz, SED-Stadtbezirksleitung Süd, und Genosse Dr. Eichhorn, -Direktor für Internationale Beziehungen. Foto: Th. Neumann

Zum 8. Mal Interkurs

Ein herzlich willkommen den Gästen und Teilnehmern am VIII. Internationalen Hochschulkurs für deutsche Sprache und Germanistik an der TU Dresden!

Im Sommer 1967 fanden im Auftrag des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen der DDR internationale Hochschulkurse für deutsche Sprache und Germanistik an der TU Dresden statt.

Die Mitarbeiter des Instituts für Angewandte Sprachwissenschaft, in deren Händen die Vorbereitung und Durchführung der bisherigen Kurse lagen, standen 1967 vor einer neuen, noch ungewohnten Aufgabe. Es galt damals wie heute, einem internationalen Teilnehmerkreis ein Bild vom politischen und kulturellen Leben unseres Staates und von den Leistungen der angewandten Sprachwissenschaft in der DDR zu vermitteln, die Kursteilnehmer sprachlich, fachwissenschaftlich und persönlich so zu betreuen, daß sie die viel Wochen in Dresden nicht nur als eine interessante, sondern auch als eine für ihre eigene wissenschaftliche und sprachliche Weiterbildung fruchtbringende Zeit betrachten.

Die 1967 im Auftrag des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen der DDR internationale Hochschulkurse für deutsche Sprache und Germanistik an der TU Dresden statt. Dies saugt von der freundschaftlichen Verbundenheit der sozialistischen Länder. Aber auch aus Finnland, Frankreich, Italien und Schweden reisen wieder Gäste an, zum erstenmal sind auch über die UNESCO Plätze für den Dresdner Hochschulkurs vergeben worden. Im Jubiläumsjahr unserer Republik ist es ganz besonders das Ziel des Hochschulkurses, über das politische, kulturelle und wissenschaftliche Leben und über die Entwicklung des ersten deutschen Arbeiter- und Bauern-Staates zu informieren und neue Freunde für unseren sozialistischen Staat zu gewinnen. Diesem Ziel dienen unter anderem Ausdrucksformen und Foren mit Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens ebenso wie Exkursionen in industriell wichtige oder landschaftlich reizvolle Gegenden der näheren Umgebung Dresdens und nach Weimar, Berlin und Potsdam.

Von Jahr zu Jahr wuchs das Interesse an dieser internationalen Weiter-

Durch Vorlesungen und Kolloquien über sprachwissenschaftliche, sprach-



Während der Eröffnungsveranstaltung, V. l. n. r.: Gen. Haevecker, stellv. UGL-Vors., Gen. Dr. Baumann, Direktor d. Instituts für Angewandte Sprachwissenschaft, Gen. Prof. Herlitzius, Profektor für Gesellschaftswissenschaften, und des Leiter des Hochschulkurses, Dr. Reinhardt und Dr. Heinrich vom Institut für Angewandte Sprachwissenschaft. Foto: Th. Neumann

bildungsveranstaltung in den sozialistischen und in vielen anderen Ländern. Im 25. Jahr der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik findet nun vom 9. Juli bis 3. August 1974 der VIII. Internationale Hochschulkurs für deutsche Sprache und Germanistik statt. Diesmal werden etwa 90 Teilnehmer – Hochschullehrer, wissenschaftliche Mitarbeiter und Übersetzer – aus 13 Ländern erwartet, darunter auch erstmalig Gäste aus Tschechien und aus der Zentralafrikanischen Republik. Die stärksten Delegationen kommen aus der Sowjetunion, aus der VR Polen und der Ungarischen Volksrepublik. Starke Ländergruppen haben aber auch die

methodische, philosophische, literarische und kulturpolitische Themen sollen unsere Gäste möglichst zahlreiche Anregungen für ihre eigene Forschungs- und Lehrtätigkeit erhalten. Ein wichtiges Anliegen des Kurses sind auch die Sprachübungen, die in Gruppen bis zu zehn Teilnehmern durchgeführt werden und unseren Gästen vielfältige Möglichkeiten bieten sollen, ihre sprachlichen Fertigkeiten im Deutschen zu festigen und zu vertiefen. Allen Teilnehmern wünschen wir einen erfolgreichen Verlauf des Wüßes, vielfältige Eindrücke und schöne Erinnerungen! Dr. H. Eisenberg